

Zusatzspezifikation der Stadtwerke Görlitz AG zur TN U 1_3_02:2021-06 Fernsteuerung von Übergabestationen (Werknorm der SachsenEnergie-Gruppe)

Inhalt

1 Anwendungsbereich.....	1
2 Grundlagen	1
3 Begriffe und Abkürzungen	1
4 Verantwortlichkeiten	1
5 Systembeschreibung, Anlagenstruktur.....	1
6 Anforderungen an die Ausrüstung der MS-Schaltanlage	2
7 Fernwirkschrank	2
8 Ausführung von Kabelsatz und Stecksystem	3
9 Definitionen zur seriellen Datenübertragung.....	3
10 Kommunikation zur Netzleitstelle	3
11 Dokumentation.....	3
12 Prüfungen und Inbetriebnahme.....	3

1 Anwendungsbereich

Die technische Richtlinie TN U 1_3_02:2021-06 ist bis auf die in diesem Dokument beschriebenen Zusätze bzw. Ausnahmen im Netzgebiet der Stadtwerke Görlitz AG (SWG) gültig.

2 Grundlagen

Keine Ergänzungen

3 Begriffe und Abkürzungen

Keine Ergänzungen

4 Verantwortlichkeiten

Keine Ergänzungen

5 Systembeschreibung, Anlagenstruktur

Zusatz: Die Verbindungen zwischen der MS-Schaltanlage, der NS-Verteilung und dem FW-Schrank erfolgen, **nach Möglichkeit** über genormte Kabelsätze.

Bei projektspezifischer Verdrahtung werden die zusätzlichen Kosten in der Berechnung der Anschlusskosten berücksichtigt.

Bereich Netze / Abteilung Netzmanagement

Die fernwirktechnische Erschließung umfasst **alle** Leitungs- bzw. Ringkabelschaltfelder und Übergabe- bzw. Transformatorschaltfelder.

In den Leitungs- bzw. Ringkabelschaltfeldern erfolgen die Steuerung des Hauptschaltgerätes und die Bereitstellung von Messwerten. Stellungen- und Status-Meldungen werden aus allen Schaltfeldern und den zugehörigen Schutzeinrichtungen übertragen.

Der Steuer- und Meldeumfang ist entsprechend Anhang A.2 mit der SWG abzustimmen.

6 Anforderungen an die Ausrüstung der MS-Schaltanlage

Siehe 6.1 Allgemeine Anforderungen an die Primärausrüstung und den Aufbau der MS-Schaltanlage

Keine Ergänzungen

Siehe 6.2 Anforderungen an die fernsteuerbaren Hauptschaltgeräte

Keine Ergänzungen

Siehe 6.3 Anforderungen an Kontakte bzw. Hilfskontakte

Keine Ergänzungen

Siehe 6.4 Anforderungen an die KESRA der Leitungs- bzw. Ringkabelschaltfelder

Keine Ergänzungen

Siehe 6.5 Anforderungen an Stecksysteme

Projektspezifisch kann auf die Stecksysteme verzichtet werden, hauptsächlich bei einem größeren Umfang im Signalaustausch.

Siehe 6.6 Anforderungen an die zentralen Übergabeklemmleisten -X11/-X21

Bei direkter Verdrahtung und dem Verzicht auf Stecksysteme müssen die Übergabeklemmleisten in einem Sekundärteil untergebracht sein.

Siehe 6.7 Anforderungen an den Fern-/Ort-Umschalter

Keine Ergänzungen

Siehe 6.8 Anforderungen an die Überwachung und Fernmeldungen

Keine Ergänzungen

Siehe 6.9 Mindestanforderungen hinsichtlich Materialeinsatz

Keine Ergänzungen

7 Fernwirkschrank

Der Fernwirkschrank wird durch die Stadtwerke Görlitz AG beschafft und im Zuge der Projektabwicklung entweder direkt an den Hersteller der kundeneigenen Übergabestation geliefert oder nach Aufstellung dieser eingebaut.

Die Kosten der Fernwirkstation werden im Rahmen der Anschlusskosten weiter verrechnet.

Bereich Netze / Abteilung Netzmanagement

Die Außenmaße des Fernwirschranks betragen für den **Standardschrank** mit Kabelsatz
800 mm x 400 mm x 300 mm (H x B x T)

Bei projektspezifischen Anpassungen und/ oder direkter Verdrahtung können die Maße abweichen.

Die bauseitigen Vorbereitungen sind mit der SWG vor der Fertigung abzustimmen.

8 Ausführung von Kabelsatz und Stecksystem

Bei Ausführung mit Kabelsatz keine Abweichungen

9 Definitionen zur seriellen Datenübertragung

Siehe 9.1 MODBUS

Zusätzlich zu den KESRA kann, nach Abstimmung auch das Schutzgerät des Übergabe-Schaltfeldes mit an den Modbus-Ring angeschlossen werden, um die wichtigsten Messwerte und Status-Meldungen zu übertragen.

Siehe 9.2 Netzbetreiber-Schnittstelle für Wirk- und Blindleistungsmanagement

Keine Ergänzungen

10 Kommunikation zur Netzleitstelle

Für die Kommunikationsanbindung zur Netzleitstelle wird in der Regel ein Fernmelde-Kabelverteiler vom Typ VKA 2 in der kundeneigenen Übergabestation installiert.

Dieser sollte unterhalb oder in der Nähe der Fernwerkstation installiert werden.

Der Fernmelde-Kabelverteiler wird durch die SWG beigestellt und im Rahmen der Anschlusskosten weiter verrechnet.

Die bauseitigen Vorbereitungen sind mit der SWG vor der Fertigung abzustimmen.

11 Dokumentation

Keine Ergänzungen

12 Prüfungen und Inbetriebnahme

Siehe 12.1 Funktionsprüfung durch den Anschlussnehmer

Keine Ergänzungen

Siehe 12.2 Funktionsprüfung durch den Netzbetreiber

Keine Ergänzungen